Auf Kosten (wahrscheinlich) der Bürgerlichen will sich die neue Solothurner SVP einige Pfunde zulegen...

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

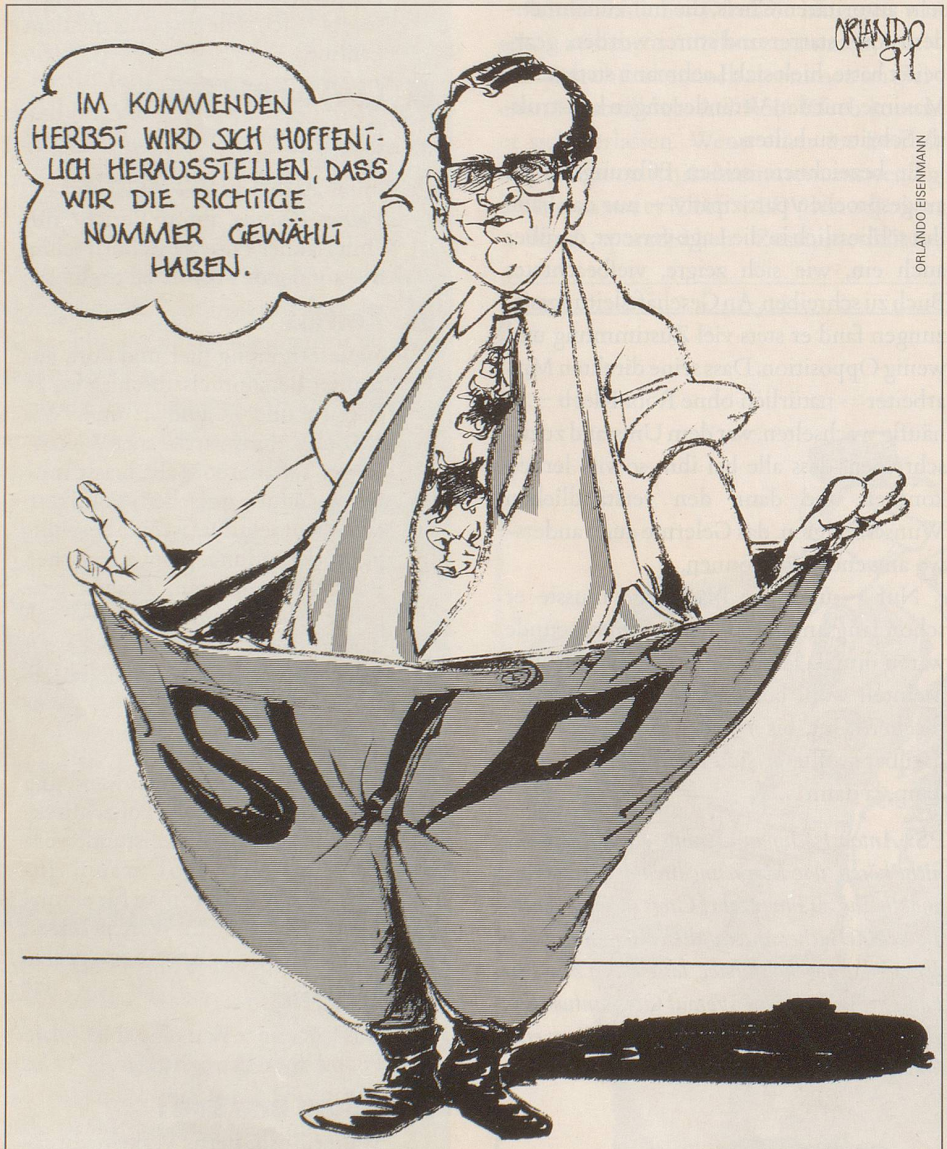
Lächerlich gemacht

Kaspar Villiger hat das Pech, im falschen Departement zu sitzen. Während sein Kollege Ogi und auch Bundespräsident Cotti vom *Blick* für irgendwelche Einsätze um Randa gelobt werden (Cotti flog lediglich zum Augenschein vor Ort), muss Villiger vom Boulevardblatt Hohn und Spott erdulden. Mit keinem Wort wird während der grossen PR-Show um Randa auf den Einsatz von Villigers Soldaten hingewiesen. Dafür druckt der *Blick* ein Inserat ab, auf welchem klar ersichtlich ist, dass Villiger einer Schleichwerbung zum Opfer fällt. Dasselbe Blatt druckt tags darauf als Titelgeschichte dann auch noch im Detail, auf welche Art und Weise Villiger hereingefallen war. Mit der ersten Seite wird Geld vom Inserenten verdient, mit der zweiten Geschichte verkauft sich der *Blick* am Kiosk. Und im Zeitgeist schwimmt er auch: Aus dem EMD darf ja momentan nichts Gutes kommen.

Bundeshuus-WÖSCH

Demonstrant Mühlemann

Der Thurgauer FDP-Nationalrat Ernst Mühlemann ist nicht nur ein Mann der grossen freien Rede, sondern neuerdings auch ein Mann der Tat. Während andere dem Abbröckeln des Kommunismus hier im Westen vom Lehnstuhl aus argwöhnisch zuschauen, geht Mühlemann vor Ort. An einer riesengrossen Demonstration in Bulgariens Hauptstadt Sofia befand sich jüngst auch der freisinnige Aussenpolitiker an vorderster Front. Er hatte sich von einer Gruppe aussenpolitischer Parlamentarier aus der Schweiz abgesetzt und mitten unter die gestikulierende Menge gemischt. Der Berner Bauern- und Gewerbepolitiker Albrecht Rychen und sein liberaler Kollege Martin Burckhardt zogen hingegen ruhigere Gefilde vor. Doch auch so erlebten sie Interessantes. Zum Beispiel jenen Kondukteur einer sogenannten Strassenbahn, der sein Gefährt alle 100 Meter verlassen musste, um mit einem Brecheisen die vor der Lokomotive liegenden Schienen für die Weiterfahrt geradezubiegen.



«Frustrierte Solothurner Freisinnige haben in der Vergangenheit oft mit der Gründung einer SVP gedroht – etwa als die FDP-Politikerin Cornelia Füeg Solothurner Regierungsrätin wurde statt des damaligen FDP-Parteipräsidenten Willy Pfund.» (*Tages-Anzeiger* vom 4.7.91) Jetzt ist es soweit:

Auf Kosten (wahrscheinlich) der Bürgerlichen will sich die neue Solothurner SVP einige Pfunde zulegen ...

Eine «noble» Intervention

Guido Nobel, in Biel wohnhafter, nur mit relativen Ehren in den Ruhestand verabschiedeter SP-Generaldirektor der PTT-Betriebe, ist sehr um die Qualität der Ausbildung seiner früheren Untergebenen besorgt. Nobel will, dass in Biel ein entsprechendes Ausbildungszentrum gebaut wird, und hat in diesem Sinn sogar bei Felix Rosenberg persönlich interveniert, wie Lisette auf Umwegen erfuhr. Doch der ehemalige Thurgauer Regierungsrat und heutige Generaldirektor für den Fernmeldebereich der PTT-Betriebe hat als CVP-Stratege und Abkömmling jenes ehemaligen CVP-Generalsekretärs Rosenberg, der 1959 mithalf, die Zauberformel im Bundesrat zu etablieren, absolut kein Interesse, ein solches Zentrum in den reformierten bernischen Landen (auch nicht in Thun!) zu plazieren. Nachdem sein Versuch, das Zentrum im katholischen Olten hinzupflanzen, an einer Volksabstimmung scheiterte, soll jetzt eine Zwischenlösung in Martigny ins Auge gefasst werden.

Smog-Forschung

Gerhard Leutert, beim Umweltamt in Bern zuständig für die PR-mässige Umsetzung des Smog-Tempos, gab in der Berner Zeitung *Der Bund* eine weitere Peinlichkeit der «Ozon-Schutzmassnahme» preis: Auch mit der 500 000 Franken teuren Studie, die als sogenannte «Begleitforschung» laufe, werde man nicht herausfinden können, um wieviel das Ozon dank der Temporeduktion diesen Sommer abnehmen werde. Kein Wunder, dass die Forschung nicht fündig wird: Bei *dem* Smog! *Lisette Chlämmerli*